

„Mensch vor Auto“ im Blick behalten

SPD-Ortsvorstand analysiert Kommunalwahl und berät Zukunftsthemen

Bedingt durch die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Vorstandschafft des SPD-Ortsvereines Wertingen dieses Mal erst verspätet eine Wahlnachlese durchführen. Bei seiner jüngsten Sitzung legte Ortsvorsitzender und Stadtrat Otto Horntrich dem Gremium nochmals die wichtigsten Ergebnisse der Kommunalwahl im März dieses Jahres vor und ging dabei insbesondere auf die Stadtratswahl ein. Wir hatten eine hervorragende Kandidatenliste und ein gut ausgearbeitetes Programm, konnten jedoch die Wähler nicht ausreichend überzeugen, bedauerte stellvertretende Ortsvorsitzende Christiane Glungler. Besonders ärgerlich ist dabei, dass die Spitzenkandidatin Ulrike Laux den Einzug in den Stadtrat sozusagen nur um Haaresbreite verfehlt hat. Umso erfreulicher zeigte sich die Vorstandschafft, dass mit der Vergabe der Referate „Integration“ an die stellvertretende Ortsvorsitzende Johanna Schlögl sowie „Soziales und Senioren“ an Otto Horntrich zwei Referenten aus den Reihen der Wertinger SPD kommen. Beide Referenten berichteten über ihre ersten Tätigkeiten, Johanna Schlögl machte deutlich, dass Integration ein breites Spektrum an Themen umfasst, dem sie sich in den nächsten Jahren widmen werde. Einig waren sich die Vorstandsmitglieder, dass man in Zukunft noch besser die inhaltlichen Schwerpunkte darstellen müsse. Juso-Sprecher Luca Kohler hob in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Sozialen Medien hervor, um die jungen Leute erreichen zu können.

Otto Horntrich berichtete über die ersten Geschehnisse aus dem neuen Stadtrat. Positiv bewertet wurde der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Sperrung bzw. temporären Sperrung des Marktplatzes und die Tatsache, dass aufgrund der Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat eine Arbeitsgruppe unter Einbeziehung verschiedener Interessensvertreter gebildet wurde, die auch unverzüglich ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Bernd Arndt begrüßte, dass damit Bewegung in das Thema Verkehrsberuhigung kommt, das in der Wertinger SPD schon seit Jahren immer wieder diskutiert wurde. Bernd Kneuse machte deutlich, dass das Verkehrskonzept „Mensch vor Auto“ nicht aus den Augen verloren werden darf. Wir brauchen ein Gesamtkonzept, eine Verkehrsberuhigung des Marktplatzes kann nicht alles sein, ist aber ein guter Anfang. Das von ihm und Prof. Dieter Jannasch aufgrund der Gesprächsergebnisse im SPD-Ortsverein Wertingen im Detail entwickelte Konzept könnte Diskussionsgrundlage für alle Interessierten sein (nachzulesen unter www.spd-wertingen.de). Möglicherweise gibt es ja noch Aspekte, die darin noch gar nicht berücksichtigt sind. Deshalb erscheint es umso wichtiger, dass sich möglichst viele Leute damit auseinandersetzen.

Nach Einschätzung der Vorstandsmitglieder ist die künftige Entwicklung beim städtischen Seniorenzentrum St. Klara ein sehr wichtiges Thema. Dies konnte Otto Horntrich aus seiner Sicht als Referent für Soziales und Senioren nur bestätigen. Gleiches gilt wohl auch für das Wertinger Krankenhaus als Standort der Kreiskliniken. Beide Einrichtungen haben zentrale Bedeutung für die Stadt Wertingen und das gesamte Umland, sowohl hinsichtlich der Versorgung und Betreuung von Patienten und Senioren, als auch im Hinblick auf die zahlreichen damit verbundenen Arbeitsplätze und die Funktion Wertingens als Mittelzentrum. Das Seniorenzentrum muss weiter entwickelt und das Krankenhaus unbedingt erhalten werden. Welche Nutzungen und baulichen Maßnahmen unter welchen Gegebenheiten dazu umzusetzen

sind, sollte nach einhelliger Meinung der Vorstandsmitglieder genau analysiert und geprüft werden. Aus diesen Gründen wird sich die SPD Wertingen nach Einholung von genaueren Informationen über den Sachstand detailliert damit auseinandersetzen und Stellung beziehen.